

N^o 7. Mund = Löcher zu hehlen.

Den Mund mit Maußöhrl: Saft gewaschen / helet / so man aber den Saft nicht haben kan / soll man das Kraut in Wein sieden / und mit der Brüß den Mund sauber waschen.

N^o 8. Ein anders.

Etem / Schafften: Heu: Wasser helet die Löcher / so man sich darmit gurgelt.

N^o 9. Wann der Mund übrige Feuchtigkeit hat.

Man nehm gepulvertes Reiß: Mehl / mit Wein gemischt / wie ein Sälbel / darmit die Zung oft geschmiert / vertreibt das Geißern im Mund / den Mund auch mit Wein / so mit Reiß gesotten / außgewaschen / hilfft auch.

- | | | |
|---|----------------|--------------|
| Item: Der Meer:Zwifel: Essig. | fol. 37. | Num. 5. |
| Item: Der Ruß: Saft. | fol. 46. | Num. 20. 21. |
| Item: Das löstliche Cardobenedict: Del. | fol. 61. | Num. 6. |
| Item: Das Pulver für die Mundfäul. | fol. 104. 105. | Num. 47. 48. |
| Item: Der rothe Stein. | fol. 127. | Num. 21. |

**Vor das Maul: Vesper: kan man
dieses brauchen.**

Rosmarin: Blühe / Salve / Perchtram / Isop / Schlüssel: Blümel: Kraut / jedes / was man mit 3. Fingern fassen kan / Saltrian / was man zweymahl mit 2. Fingern fassen kan / Perchtram: Wurzel anderthalb Quintl / schneids und hackt / in Salve: Wasser gekocht und gesehen / darzu thue Rosmarin: Blühe: Zucker 1. Quintl / Maulbör: Saft 2. Quintl / Spiritus Vitrioli 10. Tropffen / alles durchgesehen / und diß Wasser zum Einsprizen.

Mutter: Zustand.

Die Diata, wie in Frauen: Zuständen.

N^o 1. Suppen für die Mutter.

Man nimbt ein frisches Rüh: Roth / und treibts in einer Fleisch: oder eingebrennten Suppen ab / alsdann seyhets mans / und laßt ein wenig Muscatblühe darinn sieden / wie auch ein wenig Kmel / als dan trinckts man etliche Löffel voll warmer / es ist vor die Mutter gar gut.

B h b 2

Der

Der Versohn/ der man es brauchen will / darff man es nicht sagen/ dann es ist etwas graulich.

N^o 2.

Für die Mutter.

MAn nehme 3. wälsche Nuß/ und brat dieselben in einer Glut/ daß die Schallen darvon verbrinnen/ und gib den Kern dem Menschen zu essen / es ist bewährt.

N^o 3.

Für die Mutter / so übersich steigt.

Rothe Corallen / Perl- Mutter præparirt / geschabenes Helffen- bein / deren jedes 1. halb Loth / untereinander gemischt / von diesem Pulver 3. oder 4. Messerspiß in Melissen- Wasser eingenommen / darzu aber jedesmahl einen halben Löffel voll Pomerantschen-Geist/ und 3. oder 4. Tropfen Bibergeil- Tinctur genommen / dieses druckt nider die Dämpff der Mutter / und last solche nicht übersich in Kopff steigen / stärckt auch die Mutter trefflich.

N^o 4.

Für das Reissen/ und Aufsteigen der Mutter.

Imb Chamillen / so vil man zwischen 3. Fingern fassen kan / binde es in Tüchel / legß in ein wallende Hüner- Suppen / laß ein Sud thun / druckß aus / und trinck die Suppen darvon.

N^o 5.

Ein anders.

Tem / 5. Schaaf- Bonnen / also frisch du sie bekommen kanst / zer- treib sie in einem zimblichen Truncß Wein / der so warm sey / als man ihn wohl erleyden mag / und gib ihrß zu trincken.

N^o 6.

Noch ein anders.

Tem / nimb ein Weiß von Hüner- Mist so groß als ein Arbes / zer- treibß in einem Löffel voll Wein / gib es ein / es ist gewiß.

N^o 7.

Vor die Mutter.

Imb vor 2. Pfenning Kimmel / und siede den in Wasser / trinck des Abends und Morgens warm / leg den Kimmel in ein Säckel warmer auff den Nabel / so legt sich die Mutter an ihr rechte Statt.

N^o 8.

Ein anders.

Tem : Schieße ein Nuchhörnl / und laß selchen / oder dürr werden mit Haut und Haar / und mit diesem rauch dich / so eine an der Mutter leydet / die soll ein Dachsen- Fleisch essen / so wird sie der Mutter befrepet.

N^o 9.

N^o 9. Noch ein anders.

Stem / nimb Rebhünl-Feederl / und zünds an ob einem Liechtl / daß der Rauch in das Maul und Nasen-Löcher gehet / so legt sich die Mutter / und wird besser.

N^o 10. Mehr ein anders.

Stem / Muscatnuß oder die Blühe zündt man auch an / und raucht die Frau darmit / daß ihr der Rauch in das Maul kombt.

N^o 11. Wieder ein anders.

Stem : Leg ihr Wermuth in die Schuh / und lasse sie darauff gehen.

N^o 12. Noch ein anders.

Mimb Wermuth und Weinrauten / eines so vil als des andern / hackts / rösts in Baum-Oel / bis es waich wird / streichs auff ein Tüchel wie ein Pflaster / und legts warmer auff den Nabel.

N^o 13. Ein bewährte Kunst / so einer die Mutter übersich steiget.

Man nimbt Rosen-Blätter 1. Hand voll / und 10. oder 15. ganze Gewürz-Nägerl / bindts in ein leinenes Tüchel ein / siedts in Malvasier / so lang als ein hartes Ey / legts der Frauen / so warm als sie es erleyden mag / vor den vordern Leib ganz gemacht / doch soll sie bedekt seyn / daß der Dampff nicht übersich ins Haupt kombt / bis sich die Mutter geseht hat.

N^o 14. Ein anders.

Stem : Nimb Abrutten / Segenbaum / Sonnabend-Gürtl / straißs ab / mach ein 2. Spann langes Säckel / fülls mit den Kräutern voll an / thue es in ein heisses Wasser / laß kochen / daß die Kräuter fein waich werden / legts warm auff die Keyh / wanns kalt werden / wärme es wieder.

N^o 15. Für das Reissen der Mutter.

Man nehme ein Löffel voll Hönig / 3. Löffel voll Baum-Oel / durchs einander zergehen lassen / auff ein Tüchel gestrichen / darvon ein Pflaster auff den Nabel / und eines auff das Creuz gelegt / oder etliche Mastix-Kerner geschluckt.

N° 16. Ein anders darvor.

Wildes Mutter-Kraut in ein Säckel genähet / und unter der rechten Brust getragen / wanns nimmer riecht / muß man ein anders nehmen.

N° 17. Noch ein anders.

Stem / mach Baum = Del warm / reib ein Muscatnuß darein / thue es in ein Nußschaalen / legs über den Nabel.

N° 18. Mehr ein anders.

Stem / nimb Prassenkraut / rechtes Balsamkraut / schneids klein / wie auch Chamillen und Bermuth / vermisch mit ein Ay / bachs im Schmalz und Del / leg das Pfänzl warmer auff den Bauch.

N° 19. Ein anders.

Stem / schmier den Nabel / Herz = Grübel / Genack und Schläff mit Muscatnuß = Sälbel.

N° 20. Mehr ein anders.

Stem / ein vierfaches Tuch in Malvasier gewaicht / über den Bauch gelegt.

N° 21. Mutter = Säckel.

Nimb ein subtiles Schleyer = Fleckel / mach ein Säckel 2. Finger breit / schneid Affang gar klein / fülle es ein / und nähe das Säckel wie ein Maderägel breitecht ab / und leg es auff den Nabel.

N° 22. Wann einer Frauen die Mutter auffsteigt.

Nimb 1. Hand voll Chamillen / Bermuth / Braun = Münken / Mutter = Kraut / von jeden 1. Hand voll / etliche Lorbeer / ein Muscatnuß / ein Stückel Biber gail mit Ayrn angemacht / wie ein Pfänzel in Del gebachen / und der Frau / so warm sie es erleyden kan / auff den Bauch gelegt / auff den Kopff ein wenig gestoffenen Fenichl / Muscatnuß / Muscatblühe / Lorbeer mit Schölller und allen / auff Hauß = Brod = Rinden gesträet / und auff die Schaidl gelegt.

N° 23. Ein anders darvor.

Nimb ein Dertt Wax = Kerzen / mach unten ein Ringel / daß stehet / darnach nimb ein Seitel = Häfel / und zünd das Liecht an / setz auff den

den Nabel/und stürz das Häserl darüber/das Liechtl laß darunter brin-
nen / das zieht die Mutter wieder in ihr rechtes Orth.

N^o 24. Für die Mutter.

Nimb Sabel: oder Mutterkraut sambt der Blühe/schneid es klein/
nimb ein Ah/rühre das Kraut darunter / bachs in ein Schmalz/
wie ein Pfänkel/legß zwischen 3. Tüchel auff den Nabel/ so warm
du es erleyden magß / es kan den Tag oft gebraucht werden/ erwärmet
die Mutter / und bringts wieder an ihr rechtes Orth.

N^o 25. Vor die Beer-Mutter.

Ann es dir ankombt / so leg gleich unter beede Armben ein Bü-
schel Liebßöckel: Blätter/ es seyn dürr: oder grün / esse ein wenig/
das thue so oft / als es dir ankombt / und auff den Nabel ge-
legt / ist gut.

N^o 26. Für Aufsteigen der Beer-Mutter.

Man nehme Zibeth einer Linsen groß / laß das mit ein Finger gangß
wohl in den Nabel reiben/ so lang/ biß sie gedunct/ daß gangß hin-
ein sey/ dann heisse sie still ligen/ mit an sich gezogenen Füßen/ und
daß sie den Bauch warm halte.

N^o 27. Für das Reissen und Aufsteigen der Mutter.

Nach 2. Spann lange Seiten: Säckel / fülle sie mit abgestreiften
Sonnabend: Gürtel / laß im Wasser sieden / druckß auß / legß so
warm umb die Lend / als du es erleyden kanst / wird es kalt/ wär-
me es wiederumb / es kan auch ohne Schaden einer Kindelbetherin ge-
braucht werden.

N^o 28. Vor die Mutter.

Sttlich nimb Wermuth / Wohlgemuth / Fenichel / Bachmolden /
Cronabethhör / eines so vil als deß andern / die Kräuter groß:
lecht geschnitten/ das andere ein wenig zerstoffen / in ein Säckel ein-
genähet / das Säckel ob ein heissen Ziegel fein gewärmet / und auff den
Bauch gelegt.

N^o 29. Ein gute Suppen vor die Mutter.

Sttlich nimb ein Seitel gute Fleisch: oder Hüner-Suppen / von 3.
Peterßil-Wurgen das inwendige heraus / und thue es weg/ das
andere aber schneid klein / und leg es in die Suppen / wie auch 3.
Mute

Mutter: Nägerl / von einer Muscatnuß / wo die Blühe daran / die halbe Blühe aber nur allein / 2. Blühe Saffran / dieses alles in der Suppen ein Viertelstund sieden lassen / darvon zu Morgens und Nachmittag 5. Löffel voll getruncken / die letzten 2. oder 3. Tag / so man nicht recht ist.

N^o 30. Säckel zu Laxier: und Reinigung der Mutter.

Nimb Graß: Wurzel / Zigori: Wurzel / jedes 3. Quintl / Stein: Wurzel 2. Quintl / Hirschenzungen / Samander: Blätter / Otter: menig und Frauen: Haar / jedes ein halbe Hand voll / Senetblät: ter dritthalb Loth / Rhabarbara 3. Quintl / wälsche Weinbör 2. Quin: tel / præparirten Weinstein ein halb Quintl / dieses alles schneide klein / thue es in ein Säckel / gieß darauff anderthalb Seitel Zigori: Wasser / Wein auch so vil / dieses aber siede heiß / und bedeck das Geschir: / laß es an einem warmen Orth stehen / und trincke alle Tag in der Frühe ein halbs Seitel / so lang / biß diser Wein auß ist / so oft mans trincket / muß man das Säckel völlig außstrucken / dieses muß man trincken 8. Tag vor: hero / als man die Monath: Reinigung bekommt.

N^o 31. Suppen vor die Mutter / macht auch fruchtbar.

MAn nimbt die obern Spizel von Saturey 9. Stückel / von Salve 9. Blät / Mutter: Kraut 9. Herkl / Mutter: Muscatnuß 3. Mut: ter: Nägerl 9. Saffranblühe 15. dieses alles zusammen gethan in ein Häfen von 2. Maß / darauff gossen 2. Maß Bier / welches wohl ab: gelegen ist / der es aber nicht leyden kan / kan frisch Wasser nehmen / ich halt aber ein gute Fleisch: Suppen vor das Beste darauff zu gießen / und das Häfen wohl mit einem Taig vermachet / und sieden lassen / so lang / biß der dritte Theil eingesotten ist / alsdann lassen kalt werden / und auffge: macht / darvon muß man Frühe / und auff die Nacht warmer / jedes: mahl ein Viertel Seitel trincken / sied mans in Bier / so kan man die Sup: pen mit ein Ayrdotter und Butter abgießen / als wie ein rechte Bier: Suppen / auch in Wasser / wann es mit Wasser gesotten wäre / und in der Frühe muß man 1. Stund darauff fasten / und auff die Nacht muß mans auch erst ein Stund nach dem Nacht: Essen nehmen / und solches 9. Tag continuiren / wann man sein Zeit hat.

Item: Das Wasser.	fol. 11.	Num. 26.
Item: Das gute Mutter: Wasser.	fol. 16. 17.	Num. 38. 39. 40.
Item: Das stinckende Mutter: Wasser.	fol. 17.	Num. 41. 42.
Item: Das Brodreißende Wasser.	fol. 19.	Num. 46.
Item: Die köstliche Mutter: Latwergen.	fol. 55.	Num. 4.
Item: Das Cardobenedict: Del.	fol. 61.	Num. 6.

Item:

Item: Köstliche Braunnünzen-Del.	fol. 69.	Num. 25.
Item: Die Allabaster-Salm.	fol. 73.	Num. 1.
Item: Die gute Mutter-Salben.	fol. 80.	Num. 15.
Item: Der Rauch vor die Mutter.	fol. 113. 114.	Num. 18. 19. 20.
Item: Der Kräuter-Wein.	fol. 375.	Num. 2.
Item: Die 2. Mittel.	fol. 453.	Num. 5. 6.

Trancf vor die Melancholey.

Die Diæta wie in Milz-Zuständen.

N^o 1. Dieses Trancf soll man also machen.

Nimb Rhabarbara der besten / Camel-Stroh / jedes 5. Gersten-
Körn schwär/Boragi-Blühe/ Ochsenzungen-Blühe/ Scabiosa /
Violen / jedes ein Quintl / Ochsenzungen / Ehrenpreis / Flachs-
Seiden/ Mutterkraut/ jedes ein halbe Hand voll / Deppich / Fenichl /
Rapontica, Peter sil / weissen Beigl/ Weegrich-Wurzen / jedes andert-
halb Quintl / Engelsüß / süß Holz / jedes anderthalb Quintl / Rinden
von gelben Mirobolanen/ auch von Cebuli Mirobolanen/ jedes ein halb
Loth/ Weinbörll/ Deppich-Fenichl-Peterlein-Nessel-Saamen / jedes 1.
Quintl/ Senetblätter anderthalb Loth/ Zimet/ Imber/ jedes 1. Quintl/
dieses alles in 3. Maß Wein / und 2. Maß Wasser gesotten / daß der
halbe Theil bleibe / alsdann brauch dieses Getrancf folgender massen:
Nimb deß gesottenen Wassers einen zimblischen Becher voll / thue darzu
Syrupum de Epithymo, de Cichorio cum Rhabarbara 1. Loth Ele-
ctuar. de Psyllio 2. Quintl/ Confectio Hamech dritthalb Quintl / ein
wenig Zimet-Wasser auch darzu/ obbemeldte Stuck seynd in der Apo-
thecken zu bekommen / von diesem Trancf soll man allzeit 5. Stund vor
dem Essen nehmen 7. Loth auff einmahl.

N^o 2. Ein gute Medicin zu Reinigung deß Geblüts.

Metonia-Kraut 3. Hand voll/ Boragiblue und Kraut 2. Hand voll/
Erdrackkraut 1. Hand voll/ Tausend-Gulden-Kraut was man
mit 5. Fingern fassen kan/ dieses alles geschnitten/ und sauber auff-
gedörzt/ und zusammen gemischt / alsdann nimbt man darvon/ und kocht
es wie ein Thee, zuckerts und trinct es; wann man will / daß es etwas
laxiren soll / so nimbt man etwas / wann mans kocht/ von Pinckl-Kraut
darunter. Geseht auff dise obstehende Masse/ wann man in Bereitschaft/
ein Schall voll will haben / nimbt man von dem Pinckl-Kraut 2. Hand
voll darunter.

Ecc

Item: